

Neue Meeres-Spiegel-Studie zeigt: Satelliten-Daten überhöht !

geschrieben von Klaus-eckart Puls | 13. April 2015

Nach der Auswertung umfangreicher neuer Arbeiten und Untersuchungen aus den Jahren 2011-2013 waren wir zu diesem Ergebnis gekommen [1]:

"Zahlreiche Auswertungen von Küsten-Pegel-Messungen über 200 Jahre sowie neuerdings von Schwere-Messungen der GRACE-Satelliten ergeben immer wieder einen Meeres-Anstieg von etwa 1,6 mm/yr. Dagegen stehen die seit 1992 publizierten Altimeter-Messungen mit den Satelliten-Systemen TOPEX/POSEIDON/JASON mit doppelt so hohen Werten von 3,2 mm/yr. Die erhebliche Diskrepanz ist bis heute ungeklärt. Dabei stimmen jedoch immerhin die Trends überein: Der Meeres-Anstieg verläuft seit wenigstens 100 Jahren linear, es gibt keine Beschleunigung des Anstieges. Ein Signal durch anthropogenes CO₂ (AGW) ist nirgends erkennbar. Das alles steht in krassem Widerspruch zu den Verlautbarungen und insbesondere zu den alarmistischen Prognosen des Klimarates IPCC und einiger Klima-Institute."

Dieses alles wird nun bestätigt, ergänzt und erweitert in der hier in folgendem besprochenen Publikation von ALBERT PARKER [4]. Dabei bringen wir alle folgenden Zitate daraus in deutscher Übersetzung [5]. Bei alledem beschränken wir uns auf die im Wesentlichen in den Abschnitten *Abstract, Introduction und Conclusion* von PARKER zusammen gefaßten Kern-Aussagen, sowie einige wenige Abbildungen aus der Arbeit. Die ausführliche englische Original-Publikation geben wir hier als Anlage zum download anbei. Für die in folgendem ständig verwendeten und international üblichen Abkürzungen setzen wir an den Schluß dieser unserer Ausführungen ein kleines *Glossar*.

Im ***Astract*** der Arbeit von Parker heißt es zunächst :

"Die Erfassung der gegenwärtigen Höhe des Meeresspiegels wurde immer schwieriger durch die Festlegung der Verfahren, die zu Schätzungen des globalen mittleren Meeresspiegels (GMSL) führen. Dieser GMSL wird wöchentlich abgeglichen mit Messungen mittels Gezeitenpegeln und Satelliten-Altimeter-Messungen....

Dieser GMSL ist stark abhängig von ‚Kalibrierungen‘ subjektiver Natur und scheint mehr Produkt einer Berechnung zu sein statt einer wirklichen Messung."

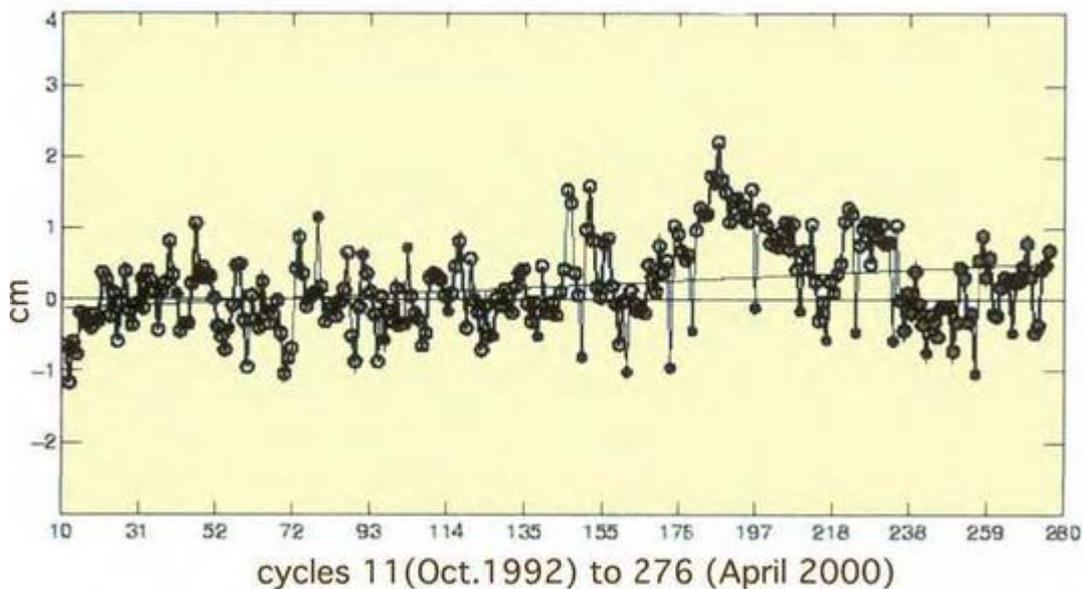


Abb.1 Die anfangs publizierten SAT-Daten zeigten keinen Trend, abgesehen vom Jahrhundert-ElNinos 1997/98 (6), nachzit. nach (4)

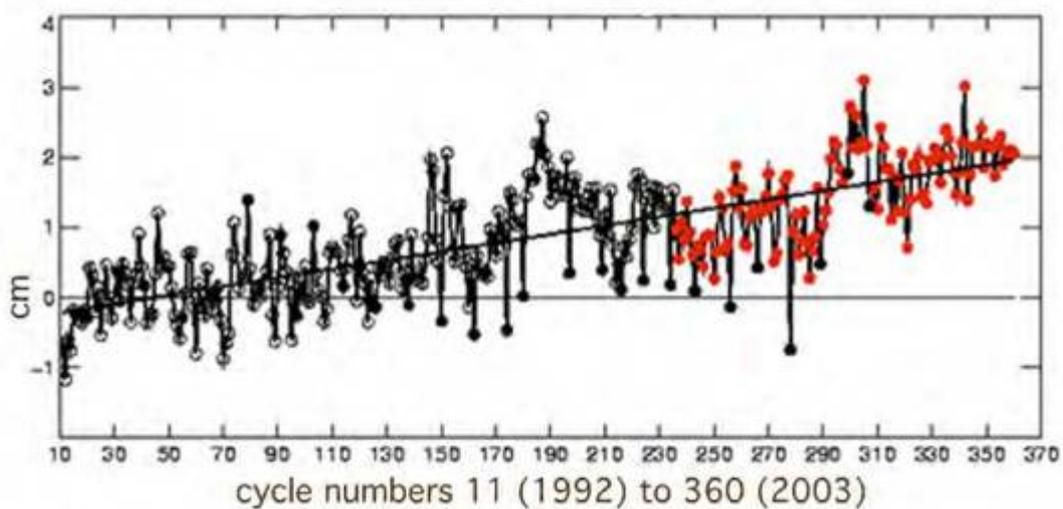


Abb.2 Ab Ende der 90er Jahre wurden zahlreiche Korrekturen "nach oben" vorgenommen, so daß ein scheinbarer Anstieg von zunächst 2 und mittlerweile von über 3 mm/yr "produziert" wurde. (6), nachzit. nach (4)

Und im Abschnitt "Zusammenfassung" schreibt PARKER dazu noch weitergehender und deutlicher:

"Es gibt keinen wissenschaftlichen Grund, sich auf die korrigierte Rate

des Anstiegs des rekonstruierten GMSL zu konzentrieren, die einer Modellkorrektur folgt, nach einer (Anm.: wiederum schon vorangehenden) **Modell-Korrektur."**

Seit Jahren Zweifel an den hohen SAT-Daten

Genau auf diesen Umstand hat schon RUDOLF KIPP [7] in einer umfangreiche Recherche zu den zahlreichen unüberschaubaren **Korrekturen der Sat- Altimeter-Messungen** aufmerksam gemacht – **alle in einer Richtung, nämlich nach oben (!) :**

"Nur durch zahlreiche Korrekturen, die auf Annahmen beruhen die nicht weiter ausgeführt werden, ergibt sich der "offizielle" Wert von zur Zeit 3,1 mm pro Jahr."

Und w.a.a.O.:

"Der "Environmental Satellite" (Envisat; 2002-2012) ist so etwas wie das Prunkstück der European Space Agency (ESA). ... Zu den Aufgaben dieses Satelliten gehört unter anderem ... die Vermessung des Meeresspiegels. Allerdings hat die Auswertung letzterer Daten bislang zu Ergebnissen geführt, die weder mit den Aussagen (Anm.: IPCC) eines beschleunigten Meeresspiegel-Anstiegs, noch mit den Messungen der amerikanischen Jason-Satelliten in Einklang standen. ...

*Der von Envisat gemessenen Anstieg des Meeresspiegels betrug im Zeitraum von Ende 2003 bis Ende 2011 lediglich 0,48 mm/Jahr, was 4,8 cm in 100 Jahren entsprechen würde. Die Messungen des Jason-1 Satelliten haben für den gleichen Zeitraum einen Anstieg von 2,05 mm pro Jahr gefunden. ... Um diesem Umstand zu begegnen wurden bei der ESA bereits im letzten Jahr Methoden diskutiert, wie man die Envisat Daten rechnerisch an die Ergebnisse der Messungen der Jason Satelliten angleichen kann. Diese Anpassung wurde jetzt beim Umstellen auf die neueste Version der Envisat Daten (Version 2.1) offensichtlich vorgenommen. **Aus dem bisherigen minimalen Anstieg von 0,48 mm/Jahr wurde dadurch quasi über Nacht ein Anstieg von 2,32 mm/Jahr.** Wer nach einer Begründung für diese Maßnahme sucht, der wird auf der Aviso-Homepage unter "Processing and corrections" fündig. Dort heißt es: 'sign of instrumental correction (PTR) corrected via external CLS input (impact of +2 mm/year drift)' Man hat also einen Abgleich an externen Daten vorgenommen. **Es findet sich allerdings kein Wort dazu, was für Daten das sind oder welcher Umstand diesen radikalen Eingriff notwendig gemacht hätte."***

...und w.a.a.O.:

"Und auch die aktuell bei den Daten des europäischen Envisat Projektes vorgenommenen Korrekturen folgen nicht nur dem altbekannten Schema, dass diese Maßnahmen ausnahmslos in eine Richtung weisen, und zwar zu höheren Werten." ...

"Auch die Begründung, welche die Wissenschaftler anbieten, trägt mehr zur Verschleierung bei, als dazu aufzuklären, warum ein so fundamentaler Eingriff in die Daten vorgenommen werden musste. Was bleibt ist der Eindruck, dass hier Daten systematisch "hochgerechnet" werden. Schließlich steht der nächste Zustandsbericht des Weltklimarates (IPCC) für das Jahr 2014 an. Und dieser kann seine volle Wirkung nur entfalten, wenn alles sich noch viel schlimmer darstellt, als man im letzten Report 2007 bereits gesichert wusste. Ein seit Jahren langsamer werdender Anstieg des Meeresspiegels wäre hierzu ganz sicher nicht hilfreich."

Und diese nahezu prophetischen Worte von RUDOLF KIPP im Jahre 2012 haben sich schon 2013 "erfüllt", denn – **genau so ist es gekommen**: der Klimarat IPCC hat seine Meeres-Prognose im AR 2014 für 2100 erstmals wieder erhöht, nachdem IPCC in den drei Vorberichten (AR's 1995, 2001, 2007) schrittweise eine "Herunter-Stufung" der Prognosen Richtung Meß-Realität vorgenommen hatte: vgl. **Abb.3** !

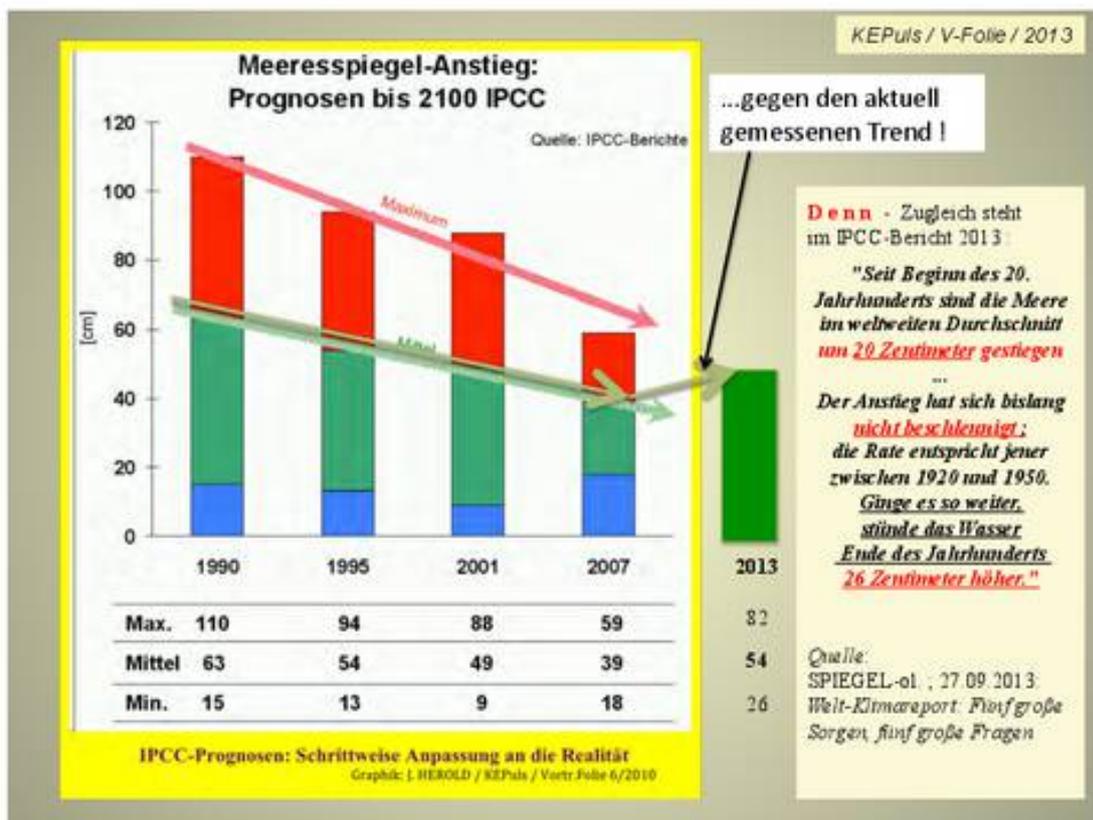


Abb.3 IPCC-Prognosen [IPCC-Rep.

1990-2013/14]

Pegel-Messungen zuverlässiger als SAT-Daten

In der hier nun weiterhin besprochenen Arbeit von PARKER heißt es :

"Der Meeresspiegel relativ zu einem bestimmten Datum wurde historisch mittels **Gezeiten-Pegeln** gemessen, die konsistente, zuverlässige und

genaue Messungen seit dem 19. Jahrhundert liefern. ...

Die Messung mit **Satelliten-Altimetern** ist eine alternative Methode, Änderungen des Meeres-Spiegels zu messen, und **GPS** ist ein ergänzendes Verfahren, die vertikale Bewegung von Landmassen an den Pegelstationen zu erfassen. Diese Studie hat diese neuen Verfahren zum Thema und zeigt, daß beide Verfahren derzeit immer noch weit davon entfernt sind, irgendwelche verbesserten Informationen bezüglich der Auswirkungen schmelzenden Eises und thermische Expansion auf den Meeresspiegel zu zeigen."

"Aus Satelliten-Altimeter-Messungen kann man keine genauen Berechnungen der Vertikalgeschwindigkeit „fixierter“ GPS-Punkte ablesen. Daher ist es **kaum glaubhaft**, daß der Satellit ein genaues Bild der fortwährend oszillierenden Meeresoberfläche liefern kann."

"Der globale mittlere Meeresspiegel (GMSL) schwankt nicht um eine Gerade mit der Steigung von 3 mm/Jahr, er ist vielmehr konstant mit einem zusätzlichen Rausch-Anteil."

Es gibt keinen wissenschaftlichen Grund, sich auf die korrigierte Rate des Anstiegs des rekonstruierten GMSL zu konzentrieren, die einer Modellkorrektur folgt, nach einer (Anm.: einer weiteren, vorhergehenden) Modellkorrektur."

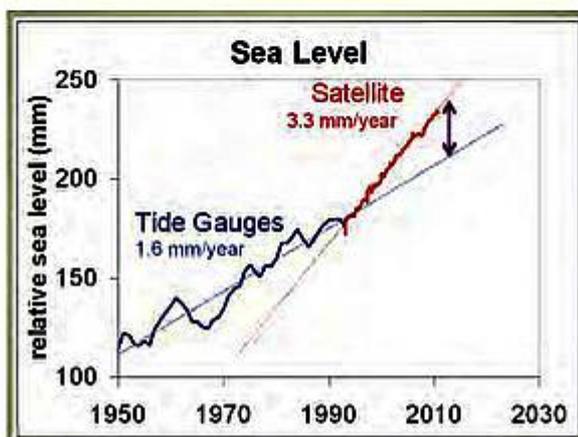
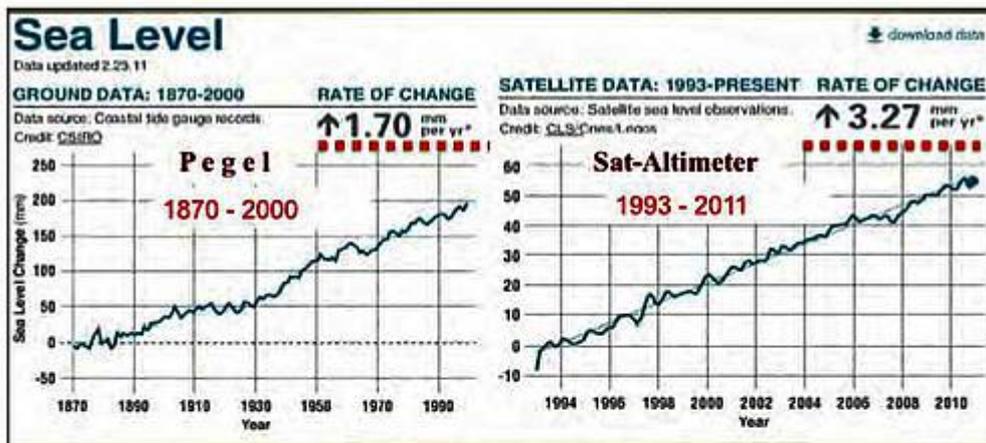


Abb.4 a+b: Gegenüberstellung der

Pegel- und Sat-Daten